**Zeitschrift:** Schweizer Theaterjahrbuch
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
**Band:** 41 (1978)

**Artikel:** Puppentheater in der Schweiz
**Autor:** Kachler, K.G.
**Vorwort:** Geleitwort
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-986671

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 01.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## GELEITWORT

In den vergangenen Jahrzehnten hat das Puppentheater (Marionetten, Handpuppen und Mischformen) im In- und Ausland erfreulicherweise grossen Aufschwung genommen bei immer noch wachsender Bedeutung im Kunstschaffen und innerhalb der Pädagogik.

Deshalb sieht es die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur als ihre Aufgabe an, die vorliegende Untersuchung und möglichst umfassende Dokumentation des Puppentheaters in der gesamten Schweiz, die Entwicklung und die Tendenzen, einer weiteren Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

Nach wesentlichen Hinweisen auf die Geschichte des europäischen und des schweizerischen Puppentheaters erfolgt mit reichem Bildmaterial eine objektive, wertfreie Darstellung der verschiedenen Gruppen und Formen des Puppenspiels in den einzelnen Landesteilen. Der Wandel in der Gestaltung der Figuren, der Ausstattung und der bühnentechnischen Einrichtungen, ferner die kreativen Möglichkeiten im Schulunterricht und in der Heiltherapie werden aufgezeigt. Dies mit dem Ziel, den Standort des Puppentheaters seiner Bedeutung entsprechend zu definieren und Grundlagen zu schaffen für weitere Untersuchungen auf diesem, für unser kulturelles Leben wichtigen Gebiet.

Dank zu sagen ist der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft für ihre finanzielle Unterstützung.

K.G. Kachler
Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur